

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Des Herrn Friedrichs von Hagedorn Poetische Werke

Hagedorn, Friedrich von

Hamburg, 1757

Die Gans und der Wolf.

urn:nbn:de:gbv:45:1-2047

Die Gans und der Wolf.

Wie Gänse retteten das Capitolium:
 Sprach eine Gans, und schwimmt; bloß dieses kann
 bezeugen,

Die Unerfrohenheit sey auch den Gänfen eigen.
 Am Ufer prahlt' ein Wolf: Den grossen Romulum
 Säugt' einer Wölfinn Brust. Nichts gleicht, zu allen Zeiten,
 Der guten Wölfe Zärtlichkeiten.

Ja! schnattert jene drauf: wenn doch das Mannthier* nur
 Einst unsre Tugenden erriethe!

Ja! die beselende Natur

Gab Gänfen Muth und Wölfen Güte.

Ein Habicht zeigt sich ihr, der Feind voll schneller' List:
 Gleich schreyt die Täucherinn, und Hals und Fuß wird rege.
 Der Wolf entdeckt ein armes Kind am Wege,
 Das er beschleicht, und ohn Erbarmen frisst.

*

Wie viele rühmen sich der Tugenden und Gaben,
 Die sie doch nicht erhalten haben!

* Der Mensch. Das Wort Mannthier ist aus dem Froschmäufeler (s. den ersten Theil, im fünften, und den zweyten, im zehnten Capitel) und kann, wie mich dünkt, in der Fabelsprache der Thiere seine Stelle behaupten.